

Sehr geehrte künftige Bewohnerinnen und Bewohner, sehr geehrte Angehörige und Betreuer,

Sie haben sich bzw. Ihre(n) Angehörigen heute im Seniorenheim St. Maria-Josef angemeldet. Für das Vertrauen, dass Sie unserem Haus damit entgegenbringen, danken wir Ihnen herzlich.

Wir möchten, dass Sie vor dem Heimeinzug gut informiert sind. Diese Informationsbroschüre soll Ihnen Hilfestellung zu den verschiedenen Fragen des Heimeinzuges und unserer Zusammenarbeit geben.

Bitte scheuen Sie sich nicht darüber hinaus gehende Fragen zu stellen und uns Ihre Wünsche und Erwartungen mitzuteilen.

Die Informationsbroschüre gliedert sich in drei Teile:

1. Alles für den Heimeinzug

- a. Unterlagen für den Heimeinzug
- b. Liste zum Koffer packen
- c. Ihr Zimmer – Ihre kleine Wohnung
- d. Der Einzugstag

2. Das Seniorenheim St. Maria und Josef von A-Z

3. Nähere Informationen

- a. Informationen zur Pflege der Oberbekleidung
- b. Informationen für Angehörige / BesucherInnen zu mitgebrachten Speisen



1. Alles für den Heimeinzug

a) Unterlagen für den Heimeinzug

Die folgenden schriftlichen Unterlagen sollten am Tag des Einzuges vorliegen.



- vollständig ausgefüllte Anmeldung zum Heimeinzug
 - Bescheid über die Eingruppierung in einen Pflegegrad
 - Vollständig ausgefüllter „Ärztlicher Fragebogen“ vom behandelnden Arzt
 - Ggf. Befreiungskarte für Rezeptgebühren (falls vorhanden)
 - Vorsorgevollmacht / Betreuungsbeschluss (falls vorhanden)
 - Patientenverfügung (falls vorhanden)
 - Schwerbehindertenausweis (falls vorhanden)
 - Personalausweis (Kopie) oder Geburts- oder Heiratsurkunde (Kopie)
 - ggf. Heimkostenübernahmeerklärung
-

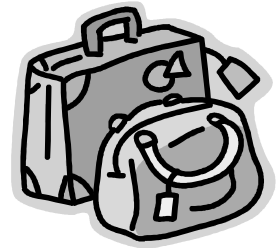
Diese Unterlagen sollten Sie am Tag des Einzugs mitbringen:

- Krankenversicherungskarte
- Ggf. Herzschrittmacher-Ausweis, Marcumarpass, Allergiepass
- Biografieerfassungsbogen
- Erfassung der Essgewohnheiten

b) Liste zum Koffer packen

Persönliche Utensilien

- (Lese-) Brille, Leselupe
- Hörgerät inkl. Batterien
- Hilfsmittel, z.B. Gehstock, Rollator, Rollstuhl
- Medikamente, die zurzeit eingenommen werden
- Kulturbeutel
- Reisetasche
- Liebgewonnene Gegenstände, Kleinmöbel etc.
(s. Seite 5 Ihr Zimmer – Ihre kleine Wohnung)



Toilettenartikel

- | | |
|------------------|--|
| zur Körperpflege | <input type="checkbox"/> Flüssigseife (PH-neutral) * |
| | <input type="checkbox"/> Körperlotion * |
| | <input type="checkbox"/> Haarshampoo * |
| | <input type="checkbox"/> Deodorant* |
| | <input type="checkbox"/> Kamm bzw. Bürste |
| | <input type="checkbox"/> evtl. Kosmetika |
| zur Zahnpflege | <input type="checkbox"/> Zahnbecher und -bürste* |
| | <input type="checkbox"/> Zahnpaste* |
| | <input type="checkbox"/> Prothesenbecher |
| | <input type="checkbox"/> Reinigungstabletten * |
| | <input type="checkbox"/> Mundwasser |
| | <input type="checkbox"/> evtl. Haftcreme* bzw. Haftpulver |
| zur Rasur | <input type="checkbox"/> Rasierapparat |
| | <input type="checkbox"/> bei Nassrasur: Rasierpinsel, -creme, Nassrasierer |

Die mit * gekennzeichneten Artikel können zum Einkaufspreis im Haus bezogen werden.

Bei Kurzzeitpflege: Medikamente und Inkontinenzartikel

Kleidung und Wäsche (empfohlene Menge)

Bitte beachten Sie die Erläuterungen auf Seite 19 und die „Information zur Pflege der Oberbekleidung“.

Artikel	Für Damen	Für Herren
<input type="checkbox"/> Unterhosen	20 - 25 Stück	20 - 25 Stück
<input type="checkbox"/> Unterhemden	15 - 20 Stück	15 - 20 Stück
<input type="checkbox"/> Nachthemden	10 - 15 Stück	
<input type="checkbox"/> Schlafanzüge		10 -15 Stück
<input type="checkbox"/> Röcke	5 - 10 Stück	
<input type="checkbox"/> Sweat-Shirt/Pullover	10 - 15 Stück	10 - 15 Stück
<input type="checkbox"/> Jogginghosen	5 - 10 Stück	10 - 15 Stück
<input type="checkbox"/> Hosen	5 - 10 Stück	5 - 10 Stück
<input type="checkbox"/> Kleider	5 - 10 Stück	
<input type="checkbox"/> Strümpfe/Socken	10 - 15 Paar	10 – 20 Stück
<input type="checkbox"/> Strumpfhosen	10 - 15 Paar	
<input type="checkbox"/> Bademantel	2 Stück	2 Stück
<input type="checkbox"/> Sommerjacken/ Sommermantel	2 Stück	2 Stück
<input type="checkbox"/> Winterjacke/Wintermantel	1 - 2 Stück	2 Stück
<input type="checkbox"/> Hausschuhe waschbar	1 - 2 Paar	1 – 2 Paar

Bitte denken Sie daran: Bei Inkontinenz besteht meist ein höherer Bedarf an Kleidungsstücken.

Handtücher, Waschlappen und Bettwäsche werden vom Haus gestellt, können aber auch gerne mitgebracht werden.

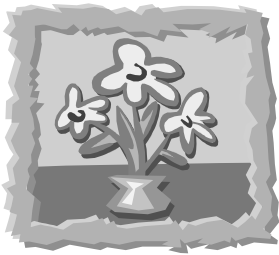
Gibt es sonst noch etwas, das Sie auf jeden Fall mitnehmen möchten?

- _____
- _____
- _____

c) Ihr Zimmer – Ihre kleine Wohnung

Es ist uns bewusst, dass Sie durch den Heimeinzug auf Ihr gewohntes Umfeld verzichten müssen. Wir wissen, dass unsere Zimmer keine geräumige Wohnung ersetzen können.

Dennoch möchten wir Sie ermutigen Ihrem Zimmer eine persönliche Note zu geben.



Gewohnte Gebrauchsgegenstände oder kleine Dinge an denen Sie besonders hängen (Wecker, Radio, Tischlampe, Lieblingstasse, Bilder, Decken, Kissen, alte Familienfotos, kleine Erinnerungsstücke, Geschenke usw.) bringen ein kleines Stück Heimat mit in unser Haus.

Gardinen, Tischwäsche und Lampen können Sie ebenfalls gerne von zu Hause mitbringen.

Je nach Größe des Zimmers besteht die Möglichkeit lieb gewonnene (Klein-) Möbel, z.B. einen Sessel oder eine Kommode mitzubringen. Teppiche sind aufgrund der Sturzgefahr und aus hygienischen Gründen nur zu empfehlen, wenn Sie noch sehr rüstig sind. Evtl. lockert ein kleiner Läufer außerhalb des Gehfeldes das Zimmer auf.



Um die Eingewöhnung zu erleichtern, empfiehlt es sich, das Zimmer so gewohnt wie möglich zu gestalten. Beispielsweise könnte das Bett so gestellt werden, dass Sie von Ihrer gewohnten Seite aufstehen.

Vor dem Anbringen von Gegenständen an die Wand, bitten wir Sie dies den Pflegeteammitgliedern mitzuteilen, damit unser Haustechniker Ihnen dabei behilflich ist (wegen Beachtung des Verlaufs von Elektroleitungen etc. in den Wänden).

Für die Bewohnerin/den Bewohner ist es im Übrigen am schönsten in ein komplett ausgestattetes Zimmer zu ziehen.

d) Der Einzugstag

Bitte informieren Sie uns, um welche Uhrzeit wir Sie erwarten dürfen. Die günstigste Zeit ist der späte Vormittag ca. 10.00 bis 11.00 Uhr oder zwischen 14.00 und 15.00 Uhr. Wir freuen uns, wenn sich Angehörige oder Betreuer an diesem Tag Zeit nehmen, um uns in unserem Bestreben, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, zu unterstützen.

Melden Sie sich bitte am Einzugstag oder in den darauf folgenden Tagen bei der in der Verwaltung, um noch ausstehende Formalitäten zu regeln.

Gibt es noch etwas, was Sie dringend fragen möchten?

- _____
- _____
- _____
- _____

Gibt es Wünsche und Erwartungen meinerseits, die noch nicht besprochen wurden?

- _____
- _____
- _____
- _____

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner,

wir begrüßen Sie herzlich als neues Mitglied in der Hausgemeinschaft des Seniorenheims St. Maria und Josef.

In unserem Haus leben bis zu **114** Senioren, in 79 Einzel- und 18 Doppelzimmern, die auf fünf Ebenen verteilt sind.

Als katholische Einrichtung orientieren wir uns am christlichen Menschenbild. Es ist unser Anspruch, uns für das Wohl älterer Menschen zu engagieren.

Wir wollen Wohn- und Lebensgemeinschaft für Sie sein, die Sie an- und ernst nimmt. Sie sollen sich bei uns sicher fühlen und so viel an Unterstützung, Betreuung und Pflege erhalten, wie Sie benötigen.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten möchten wir Ihnen ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Wir achten darauf, dass Sie Ihren persönlichen Lebensstil und Ihre individuellen Gewohnheiten beibehalten können.

Der angemietete Wohnraum ist Ihr persönlicher Bereich.

Uns ist bewusst, dass wir Ihr Zuhause nicht ersetzen können. Wir unterstützen den Erhalt Ihrer bisherigen sozialen Beziehungen und helfen gerne neue Kontakte herzustellen. Auf der Grundlage dieser Leitgedanken, bemühen wir uns Ihren Aufenthalt in unserem Haus zu Ihrer Zufriedenheit zu gestalten.

Damit Sie sich möglichst schnell in Ihrer Umgebung zurechtfinden, haben wir

Ihnen auf den folgenden Seiten einen Leitfaden von **A** bis **Z** erstellt.

Wir wünschen Ihnen alles Gute in unserer Gemeinschaft und freuen uns, dass Sie bei uns sind.

Das Team des Seniorenheims St. Maria und Josef

2. Das Seniorenheim von A-Z

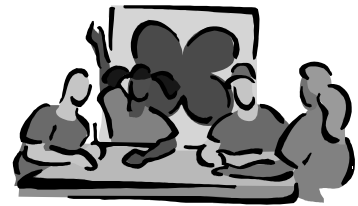
Angebote, Feste und Veranstaltung

Wir bieten viele Aktivitäten in unserem Hause an. Es gibt regelmäßige Einzel- und Gruppenangebote, die Körper, Geist und Sinne anregen. Sie richten sich an den jeweiligen Bewohnern aus. Auch für bettlägerige Bewohnerinnen und Bewohner oder für sehr verwirrte Menschen gibt es spezielle Angebote. Das wöchentliche Veranstaltungsprogramm hängt auf den Wohnbereichen aus.

Es wird gerne gefeiert bei uns. Besondere Aktivitäten - wie jahreszeitentsprechende Feste, Ausflüge oder Auftritte von Musikvereinen und Chören der Umgebung - werden durch Aushang bekannt gegeben.

Zudem unterstützen wir die Teilnahme unserer Bewohnerinnen und Bewohner an Angeboten und Veranstaltungen außerhalb des Hauses.

Sollten Sie einmal ein privates Fest, z.B. Ihren Geburtstag, feiern wollen, dann melden Sie sich bitte bei uns. Gerne stellen wir Ihnen unsere Räumlichkeiten zur Verfügung.



Angehörige und Bezugspersonen

Wir möchten Angehörige gerne im Rahmen ihrer Wünsche und Möglichkeiten in die Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner einbeziehen. Ein kontinuierlicher Erfahrung- und Informationsaustausch ist erwünscht und erforderlich. Dies umfasst auch ein „offenes Ohr“ für Probleme und Anregungen.

Wir freuen uns auch auf Ihre Unterstützung und Mitwirkung. Dies können – nach Absprache mit der Wohnbereichsleitung oder der Bezugspflegefachkraft – auch kleine pflegerische Hilfestellungen für Ihren Angehörigen sein.

Apotheke/Medikamente

Sie haben die Möglichkeit eine Apotheke Ihrer Wahl zu benennen. In diesem Fall sind Sie für die Beschaffung Ihrer Medikamente selbst verantwortlich.

Sie können auch den Service in Anspruch nehmen, den uns der Kooperationsvertrag mit der Ahrtor-Apotheke bietet. Bei dieser Variante kümmern wir uns um die Medikamentenversorgung. Rezepte, die Ihnen Ihr Haus- oder Facharzt ausstellt, leiten wir für Sie an die Apotheke weiter. Sie erhalten von der Apotheke eine monatliche Rechnung für die zu zahlenden Eigenanteile bzw. für nicht rezeptpflichtige Arzneimittel, die vom Arzt auf Privatrezepten verordnet werden.

Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Rezeptgebührenbefreiung möglich. Anträge hierzu müssen Sie bei Ihrer Krankenkasse stellen. Die vorzulegenden Quittungen werden im Rahmen der Bargeldverwaltung für Sie deponiert.

Ärzte

Auch in einem Seniorenheim haben Sie freie Arztwahl. Wenn Ihr bisheriger Hausarzt die Weiterbehandlung nicht übernimmt, können Sie einen Arzt Ihres Vertrauens auswählen.

Nach Wunsch, in Notfällen und im Bedarfsfall informieren die Pflegefachkräfte Haus- und Fachärzte, um eine optimale medizinische Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner zu sichern. Die Pflegepersonen begleiten nach Möglichkeit die Hausbesuche, um so eine optimale Zusammenarbeit zwischen Pflege und behandelnden Ärzten zu ermöglichen. Sind externe Untersuchungen erforderlich, stellen die Mitarbeiter bei Bedarf den Kontakt zu möglichen Begleitpersonen her.

Aufzüge

Auch wenn Sie gehbehindert oder auf einen Rollstuhl angewiesen sein sollten, erreichen Sie alle Wohnbereiche des Hauses bequem mit unseren Aufzügen. Die Aufzüge finden Sie im Erdgeschoss gegenüber der Verwaltung und für den Wohnbereich V Ahrtor im Haus Maria.

Bargeld/Wertgegenstände

Wir möchten sie bitten, keine großen Geldbeträge oder Wertgegenstände mitzubringen, da wir bei Verlust keine Haftung übernehmen können.

Das Haus bietet zu Ihrer Entlastung eine sog. **Bargeldverwaltung** an. Wir legen Ihnen gerne ein Konto an, auf das Sie regelmäßig einzahlen und von dem wir entstehende Kosten (z.B. Frisörbesuche, Fußpflege, Pflegemittel) begleichen. Sie erhalten regelmäßig Kontoauszüge und Quittungsbelege für Ihre Ausgaben.

Kassenstunden sind

montags von 9.00 bis 11.00 Uhr und

mittwochs von 13.00 bis 14.00 Uhr.

Bitte sprechen Sie uns an, falls es Ihnen nicht möglich ist, uns innerhalb dieser Zeiten aufzusuchen.

Besuchszeiten



Wir sind ein offenes Haus und freuen uns, wenn unsere Bewohnerinnen und Bewohner am Gemeindeleben teilnehmen und soziale Kontakte pflegen können. Es gibt keine festen Besuchszeiten, wir bitten jedoch um Rücksichtnahme im Doppelzimmer, nach 19.00 Uhr und während der Mittagsruhe (12.00 bis 14.00

Uhr) sollte dort auf Besuche verzichtet werden. Zwischen 20.00 Uhr und 6.30 Uhr ist das Haus zur Sicherheit unserer Bewohner abgeschlossen und nur nach vorheriger Vereinbarung zu begehen.

Beschwerden

...nehmen wir grundsätzlich ernst. Wir sehen sie als Chance unsere Arbeit zu reflektieren und Änderungen einzuleiten. Deshalb möchten wir zu Verbesserungsvorschlägen oder Kritik grundsätzlich auffordern und diese anregen. Hierbei ziehen wir das persönliche Gespräch vor. Der Beschwerdebriefkasten befindet sich im Eingang des Hauses Maria. Die Heim- und die Pflegedienstleitung stehen Ihnen nach Terminabsprache gerne zur Verfügung.

Bewohnervertretung & Mitbestimmung am Heimgeschehen

Die Mitbestimmung unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Angehörigen am Heimgeschehen ist uns sehr wichtig. Entsprechend Ihrer Wünsche und Möglichkeiten möchten wir Sie in die Prozesse des Hauses einbinden.

Darüber hinaus vertritt eine gewählte Bewohnervertretung die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner.

Im Rahmen des Heimgesetzes und der Heimmitwirkungsverordnung beteiligt er sich mitwirkend und mitbestimmend an vielen Angelegenheiten des Heimbetriebs. Die Mehrheit der Mitglieder der Bewohnervertretung wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses gestellt. Weitere Mitglieder können z.B. Angehörige, Betreuerinnen und Betreuer oder Vertrauenspersonen der Bewohnerinnen und Bewohner sein. Dem Aushang im Eingangsbereich können Sie die aktuellen Mitglieder der Bewohnervertretung entnehmen.

Biografie

Kenntnisse aus Ihrer Lebensgeschichte helfen uns, Sie besser zu verstehen. Sagen Sie uns etwas über individuelle Vorlieben und Gewohnheiten (z. B. bevorzugte Speisen, Farben, Blumen, Tiere, Musik, Filme, Bücher usw.). Mit diesen Informationen können wir die Pflege und Betreuung individueller gestalten und mehr zu Ihrem Wohlbefinden beitragen.

Insbesondere bei demenziell veränderten Bewohnern ist die Biografie- oder Erinnerungsarbeit ein wichtiger Türöffner und oftmals der Schlüssel zu noch vorhandenen Fähigkeiten.

Bezugspflegefachkräfte (BPFK)

Jeder Bewohnerin, jedem Bewohner ist eine BPFK zugeteilt, sie ist ihr direkter Ansprechpartner und Alltagsbegleiter. Sie ist auch verantwortlich für die sach- und fachgerechte Führung ihrer Pflegedokumentation. Sollten Sie also Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre BPFK, gerne können Sie oder Ihr Bevollmächtigter auch mit ihr den Pflegeplan erstellen. Sprechen Sie auch (z.B. bei Urlaub oder Dienstbefreiung) die Wohnbereichsleitung oder die Pflegedienstleitung an.

Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI

Mit dem Pflegestärkungsgesetz wurde im Jahr 2015 die Möglichkeit geschaffen, für alle Bewohner eines Pflegeheims *zusätzliches* Betreuungspersonal zu beschäftigen. Während bis ins Jahr 2014 nur Bewohner mit eingeschränkter Alltagskompetenz, also besonderem Betreuungsbedarf Anspruch hatten, hat der Gesetzgeber nun entschieden, dass dies für alle Bewohner gelten soll.

Dieses Betreuungspersonal hat laut den Richtlinien folgende Aufgaben:

„Malen und basteln, handwerkliche Arbeiten und leichte Gartenarbeiten, Haustiere füttern und pflegen, Kochen und backen, Anfertigung von Erinnerungsalben oder -ordnern, Musik hören, musizieren, singen, Brett- und Kartenspiele, Spaziergänge und Ausflüge, Bewegungsübungen und Tanzen in der Gruppe, Besuch von kulturellen Veranstaltungen, Sportveranstaltungen, Gottesdiensten und Friedhöfen, Lesen und Vorlesen, Fotoalben anschauen“

Bürozeiten

Die Verwaltung des Hauses ist zu den folgenden Zeiten besetzt:

Montag	8.30 Uhr – 15.00 Uhr
Mittwoch	8.30 Uhr – 15.00 Uhr
Freitag	8.30 Uhr – 15.00 Uhr

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Andrea Armborst.

Bei Änderungen, z.B. in der Ferienzeit, informieren wir Sie über einen Aushang.

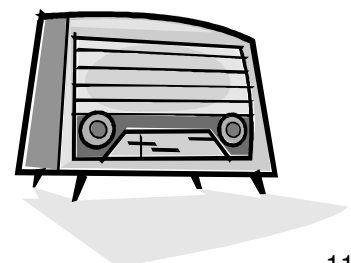
Café Lindenblüte

Auf der ersten Etage des Hauses befindet sich ein großzügiger Aufenthaltsraum, unser „Café Lindenblüte“. Hier können Sie sich zwanglos mit anderen Bewohnern und Angehörigen treffen. Hier finden auch Veranstaltungen statt, die wir Ihnen rechtzeitig ankündigen.

Sonntags betreibt der Förder- und Freundeskreis St. Maria-Josef e.V. von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr eine Cafeteria im Café Lindenblüte. Hier können Sie zu günstigen Preisen Kuchen, Kaffee, Cappuccino und Kaltgetränke erwerben. Der Erlös kommt den Bewohnern des Hauses zugute.

Fernsehen und Radio

Ein Fernseher kann mitgebracht werden. Jedes Zimmer ist mit einem Kabelanschluss ausgerüstet. Ein Radioantennenanschluss ist ebenfalls vorhanden.



Als Bewohner einer vollstationären Pflegeeinrichtung werden Sie von der Zahlung des Rundfunkbeitrags befreit. Hierfür können Sie einen entsprechenden Antrag in der Verwaltung erhalten.

Zusätzlich befinden sich Fernseher in den Aufenthaltsräumen in den Wohnbereichen.

Wenn Sie gerne Musik hören, denken Sie bitte auch daran, Ihre Lieblings-CDs oder Cassetten mitzubringen.

Feuer und Rauchen

Wegen Brandgefahr sind brennende Kerzen und offenes Feuer in den Bewohnerzimmern nicht erlaubt.

Aus dem gleichen Grund möchten wir Sie bitten uns zu informieren, wenn Sie elektrische Geräte, wie Kaffeemaschine, Wasserkocher, Fön etc., benutzen möchten. Diese werden dann von unserer Haustechnik regelmäßig überprüft.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn sie gerne rauchen. Wir werden dann eine individuelle Lösung finden Ihnen Ihr kleines Laster zu ermöglichen.

Finanzierung des Heimaufenthaltes (*statt Behörden*)

Fragen der Finanzierung des Heimaufenthaltes besprechen Sie bitte mit der Heimleitung, Pflegedienstleitung oder der Mitarbeiterin in der Verwaltung. Sie sind gerne bereit Sie im Umgang mit Ämtern und Behörden und bei möglichen Antragstellungen zu beraten und zu unterstützen.

Wenn Sie Leistungen von Ämtern und Kassen erhalten bzw. diese in Anspruch nehmen möchten, ist es unbedingt notwendig Änderungen bekannt zu geben und geforderte Unterlagen vorzulegen. Hierdurch vermeiden Sie mögliche rechtliche und finanzielle Nachteile.

Falls der zuständige Sozialhilfeträger die Kosten für die Heimunterbringung trägt, benötigen wir von Ihnen einen aktuellen Rentenbescheid, da Ihre Rente zur teilweisen Begleichung der Heimkosten herangezogen wird. Eine Rentenüberleitung erfolgt dann auf unser Konto.

Die Ausstellung der **Heimrechnung** erfolgt aus organisatorischen Gründen in unserer Zentralverwaltung in Koblenz-Vallendar. Sie können die zuständigen Mitarbeiter zu den üblichen Bürozeiten unter Tel. 0261 – 6407 247 erreichen.

Förder- und Freundeskreis

... St. Maria-Josef e.V. unterstützt ideell und finanziell durch Aktivitäten die Lebensqualität der hier lebenden Menschen.

Der Förderkreis finanziert sich über Mitgliedsbeiträge, verschiedene Aktionen und Spenden. Es besteht die Möglichkeit ihn finanziell oder ehrenamtlich zu unterstützen. Mitgliedsanträge finden Sie im Eingangsbereich.

Friseur und Fußpflege



Zurzeit kommt der Frisör wöchentlich ins Haus. An der Tür des Salons auf der 2. Etage hängt der Termin aus. Sie können sich über die Pflegemitarbeiter anmelden. Selbstverständlich kann der eigene Friseur gerne ins Haus kommen.

Die Fußpflege steht auf Wunsch donnerstags zur Verfügung. Sie können sich über die Pflegekräfte anmelden. Auch hier ist es selbstverständlich, dass Sie Ihre eigene Fußpflegerin weiterhin beibehalten können.

Haustiere

Tiere bringen Freude und Abwechslung in das Leben der Menschen – sie sind soziale Gefährten und emotionale Partner. Besonders bei alten Menschen tragen Tiere zur Aktivierung und Tagesstrukturierung bei. Viele Menschen reagieren auf die Anwesenheit eines Tieres und im Umgang mit Tieren oft gänzlich anders als im Miteinander mit anderen Personen. Tiere aktivieren ohne Stress auszulösen, sie rufen Emotionalität und spontane Reaktionen hervor, wo ansonsten Sachlichkeit und abwartendes Verhalten herrschen. So möchten wir uns die positiven Effekte zunutze machen.

In regelmäßigen Abständen besucht eine Mitarbeiterin des Sozialkulturellen Dienstes mit einem Hund insbesondere unsere immobilen Bewohner.

Nach Absprache mit der Einrichtungsleitung können Sie Ihr Haustier mitbringen.

Wichtig ist vor allen Dingen, dass eine angemessene Versorgung des Tieres (auch bei Abwesenheit des Besitzers) seitens des Bewohners sichergestellt werden kann.

Heimleitung (HL)

Herr Alfons Busch steht Ihnen von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr zur Verfügung. Einen Termin für ein Gespräch brauchen Sie in aller Regel nicht. Ihre Angehörigen bitten wir, telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Sie finden das Büro von Herrn Busch im 2. OG (neben dem Katharinensaal).

Pflegedienstleitung (PDL)

Frau Olga Atamanova ist als Pflegedienstleitung organisatorisch und inhaltlich verantwortlich für die pflegerischen Leistungen in der Einrichtung. Bitte vereinbaren Sie

Gesprächstermine unter Tel 02641 – 976 277, da die Pflegedienstleitung häufig im Hause tätig ist. Ihr Büro befindet sich im Erdgeschoss.

Haustechnik

Wenn Sie einmal nicht zurechtkommen sollten (aufhängen von Bildern, Umgestaltung des Zimmers, kleinere Reparaturen etc.) wird Ihnen unser Haustechniker, Herr Thomas Vallender, nach Absprache mit der Einrichtungsleitung gerne behilflich sein.

Informationstafeln

Auf allen Etagen finden Sie große Informationstafeln, auf denen wir alles Wissenswerte für Sie aushängen. Im Erdgeschoss befinden sich die Tafeln direkt neben dem Kucheneingang, auf den Etagen links neben den Türen zum Treppenhaus im Haus Maria sowie gegenüber dem Aufzug im Verbindungsgang.

Inkontinenz

Sollten Sie an einer Blasen- oder Darmschwäche leiden und entsprechende Inkontinenzprodukte benötigen, lassen wir uns von Ihrem Hausarzt eine sog. Inkontinenzbescheinigung ausstellen. Bei Ersatzkassenversicherte (z.B. Barmer, DAK, Techniker Krankenkasse) weicht die Vorgehensweise von der oben beschriebenen ab. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an die Pflegedienstleitung.

Bei Vorliegen der notwendigen Nachweise werden Sie mit den für Sie passenden Produkten versorgen. Kurzzeitpflegegäste bringen bitte ihre Materialien mit oder lassen sich vom Hausarzt ein Rezept ausstellen.

Katharinensaal

Auf der zweiten Etage befindet sich unser Katharinensaal. Hier finden die zahlreichen Veranstaltungen statt, die wir Ihnen jeweils auf dem aktuellen Wochenplan ankündigen.

Krankengymnastik

Wenn Sie von Ihrem Hausarzt Krankengymnastik oder Ergotherapie verordnet bekommen, können wir Ihnen Therapeuten benennen, die die Behandlung hier im Hause durchführen werden.

Krankenhausaufenthalt

Für den Fall, dass Sie stationär im Krankenhaus behandelt werden müssen, ist es sinnvoll, eine kleine Reisetasche bereitzuhalten, in die dann die nötigsten Wäschestücke und Toilettenartikel eingepackt werden können.

Notwendige Formalitäten (Einweisungspapiere, Terminabsprachen, Pflegeüberleitung) erledigt Ihr Pflorgeteam für Sie. Der Betreuer oder der nächste Angehörige wird von der diensthabenden Pflegefachkraft über eine KH-Einweisung umgehend telefonisch informiert. Bei längeren Krankenhausaufenthalten bitten wir die Angehörigen nach Möglichkeit die Wäscheversorgung im Krankenhaus zu übernehmen.

Küche

Unsere Zentralküche befindet sich im Erdgeschoss. Dort werden alle Mahlzeiten täglich frisch für Sie zubereitet. Fragen rund um das Essen wird Ihnen die Küchenleitung, Frau Katharina Latocha, gerne beantworten. Auf Wunsch besucht Sie Frau Latocha auch auf Ihrem Zimmer.

Kaffee und Kuchen

Nachmittags reichen wir zum Kaffee Kuchen, Stuten oder Gebäck. Wir verarbeiten eine mildgebrannte Kaffeesorte, so dass Sie auch bei Schlafstörungen oder Kreislaufproblemen auf den Genuss einer Tasse Kaffee nicht verzichten brauchen.

Nachtdienst

Auch nachts steht Ihnen Pflegepersonal zur Verfügung, das Sie über Ihre Rufanlage im Zimmer anfordern können. Der Nachtdienst besteht aus zwei Pflegekräften, die ihren Dienst um 20.00 Uhr beginnen.

Notruf

In jedem Zimmer stehen Ihnen Notruftaster zur Verfügung. Der für Sie wichtigste Notruftaster befindet sich an der sog. Klingelschnur an Ihrer Bettkonsole. Der Notruf wird in das Dienstzimmer und auf die Rufempfänger des Pflegepersonals übertragen, so dass sich schon nach kurzer Zeit eine Pflegekraft um Sie kümmern kann. Am besten lassen Sie sich die Funktion vor Ort von unserem Pflegepersonal in Ruhe erklären.

Offene Einrichtung

In unserem Haus kann sich jeder frei bewegen. Sollten Sie einmal länger das Haus verlassen, möchten wir Sie bitten sich beim Pflegepersonal abzumelden, damit wir wissen, dass es Ihnen gut geht.

Trotz aller Fürsorge kann es vorkommen, dass Menschen im Heim stürzen. Ebenso kann es geschehen, dass Bewohnerinnen und



Bewohner, die nicht orientiert sind, das Haus unbemerkt verlassen.

Unter engen Voraussetzungen ist es möglich freiheitseinschränkende Maßnahme anzuwenden, um ein Weglaufen oder Stürzen zu verhindern. Hierzu sind im Regelfall das Einverständnis des Betreuers sowie die Genehmigung des Amtsgerichtes erforderlich. Bevor eine solche Maßnahme erfolgt, sind sorgfältig sämtliche Umstände des Einzelfalles abzuwägen. Hierbei sind die Freiheitsrechte eines alten und kranken Menschen ebenso zu berücksichtigen wie sein Anspruch auf Schutz des Lebens und seiner körperlichen Unversehrtheit.

Zur Verhinderung von Oberschenkelhalsbrüchen, werden Hüftprotektoren (Hosen mit an den Hüften eingelegten Schutzelementen) empfohlen. Hüftprotektoren werden nicht vom Haus zur Verfügung gestellt.

Post

Die Post wird Ihnen über die Pflegepersonen in die Zimmer zugestellt. Für verlorengegangene oder im Zimmer verlegte Zustellungen übernehmen wir keine Verantwortung.

Auf Wunsch leiten wir geschäftliche Post und Rechnungen an Ihre Angehörigen weiter. Hierfür fallen zusätzliche Portokosten an.

Sofern Sie als Angehöriger/Betreuer über eine Postvollmacht verfügen, können sie Ämter, Behörden etc. direkt unterrichten, damit Ihnen die Post zu Hause zugestellt wird.

Rollstuhl

Sollten Sie aufgrund einer Behinderung oder Erkrankung auf einen Rollstuhl angewiesen sein, können wir Ihnen dieses Hilfsmittel in aller Regel zur Verfügung stellen. Generell ist es jedoch sinnvoller, wenn Ihnen Ihr Hausarzt ein Rezept für das benötigte Hilfsmittel ausstellt, das Sie dann von Ihrer Krankenkasse erhalten.

Rollator

Mit einem Rollator kann eine Gangunsicherheit ausgeglichen werden. Auch längere Strecken lassen sich dann problemloser bewältigen. Im Bedarfsfall wird Ihnen Ihr Hausarzt einen Rollator rezeptieren.

Speisen und Getränke

Wir bieten drei Hauptmahlzeiten sowie einen Nachmittagskaffee an. Wir hoffen Ihren Geschmack zu treffen. Zwischen- und Spätmahlzeiten werden ebenfalls angeboten und sind zudem auf Anfrage zu erhalten.



Der Speiseplan wird wöchentlich mit der Bewohnervertretung besprochen. Zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche sowie nach ärztlicher Verordnung werden Schonkost, Diät- und Sonderkostformen angeboten.

Die Mahlzeiten werden im gemeinsamen Speisesaal oder den Aufenthaltsbereichen eingenommen. In besonderen Fällen kann die Mahlzeit im Zimmer eingenommen werden.

Unsere Essenszeiten sind wie folgt

Frühstück:	08.00 bis 09.30 Uhr
Zwischenmahlzeit:	10.30 bis 11.00 Uhr
Mittagessen:	12.00 bis 13.30 Uhr
Kaffeetrinken:	14.30 bis 15.30 Uhr
Abendessen:	18.00 bis 19.30 Uhr
Zwischenmahlzeit:	nachts

Bei Bedarf ist es auch möglich, die Mahlzeit zu einem späteren Zeitpunkt einzunehmen. Sollten Sie an einer Mahlzeit nicht teilnehmen können, sagen Sie der zuständigen Pflegekraft bitte Bescheid.

Kalt- und Warmgetränke, Tee und Mineralwasser, stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern jederzeit zur Verfügung. Des Weiteren können Sie zusätzliche Getränke käuflich erwerben. Lassen Sie sich bei Bedarf die Preisliste aushändigen.

Sie haben uns auf dem Formular „Essgewohnheiten“ Ihre individuellen Vorlieben mitgeteilt. Mittags können Sie täglich (außer sonntags) zwischen zwei Menüs auswählen. Den jeweiligen Menüplan erhalten Sie bereits eine Woche vorher von Ihrem Pfllegeteam.

Sollten Sie weitere Wünsche bezüglich Speisen und Getränken haben, teilen Sie dies bitte dem Pflegepersonal mit.

Vitamine spielen für den Organismus eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund wird seitens der Küche viel frisches Obst angeboten. Wenn Sie diesbezüglich besondere Wünsche haben, sprechen Sie bitte Ihr Pflegepersonal an.

Wenn Sie Nahrungsmittel von Familie und Bekannten mitgebracht bekommen, möchten wir Sie bitten, die „Vorsichtsmaßnahmen bei mitgebrachten Lebensmitteln“ (siehe S. 24) zu beachten. Zu kühlende Lebensmittel können wir für Sie in der Wohnbereichsküche in kleinen Mengen im dortigen Kühlschrank aufbewahren.

Sollten Sie in unserem Haus etwas feiern wollen, melden Sie sich bitte möglichst eine Woche vorher bei Frau Taskesen vom Sozialkulturellen Dienst (Tel. 02641-976 3102) an. Die Küche wird Ihnen gerne den Kaffee kochen und Ihnen Geschirr, Besteck und Tischdecken zur Verfügung stellen.

Seelsorge und Gottesdienst

Auf der ersten Etage befindet sich die hauseigene Kapelle, die Ihnen auch außerhalb der Gottesdienstzeiten Gelegenheit für besinnliche Momente bietet. Über die zweite Etage gelangen Sie auf die Empore.

In unserer Kapelle findet an jedem Donnerstag eine katholische Messe oder ein Wortgottesdienst statt. Einmal monatlich findet eine heilige Messe am Sonntag statt. Auf Wunsch wird die Krankenkommunion auf Ihr Zimmer gebracht.

Die Gottesdienstzeiten sind an den Informationstafeln sowie vor der Kapelle ausgehängt.



Das Seniorenheim ist in die Katholische St. Laurentius-Gemeinde eingebunden. Seelsorgliche Begleitung erfolgt durch die Ansprechpartner der Gemeinde.

Alle Termine der evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr hängen im Eingang unseres Hauses an der Informationstafel aus.

Sie können sich zudem in allen Dingen an die Mitarbeiter wenden und Ihre Wünsche mitteilen. Wir werden gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen suchen.

Sozialkultureller Dienst (SKD)

Sozialkontakte spielen im Leben eines Menschen eine wesentliche Rolle. Sie sorgen für Vitalität und seelische Ausgeglichenheit. Der Bereich der sozialkulturellen Betreuung von Frau Nicole Taskesen koordiniert. In unserem Haus werden verschiedene Aktivitäten angeboten: egal ob Sitzgymnastik, Gedächtnistraining, Singen oder Basteln – sicherlich ist auch für Ihren Geschmack etwas dabei. Den Wochenplan mit allen Beschäftigungsangeboten finden Sie an den Informationstafeln auf Ihrem Wohnbereich.

Sollten Sie Gesprächsbedarf haben, steht Ihnen der Sozialkulturelle Dienst gerne zur Verfügung. Sie finden die Mitarbeiter im Büro des Sozialkulturellen Dienstes auf Wohnbereich Niedertor oder telefonisch unter der Durchwahl -3102.

Telefon

In jedem Zimmer befindet sich ein Telefonanschluss. Sie können das Telefon über die Verwaltung anmelden. Die Gebühren werden mit der Heimkostenrechnung abgerechnet.

Vorsorgevollmacht / amtliche Betreuung / Patientenverfügung

Viele ältere Menschen im Heim können aufgrund einer körperlichen, geistigen, seelischen oder einer psychischen Erkrankung ihre persönlichen Angelegenheiten ganz

oder teilweise nicht mehr selbständig regeln. Es ist dann notwendig eine Vertretung für festgelegte Bereiche, z.B. Vermögensangelegenheiten oder Gesundheitspflege zu bestimmen.

Mit einer Vorsorgevollmacht ist es möglich eine Person des Vertrauens zu gewinnen, die im Bedarfsfall die notwendigen Entscheidungen und Handlungen in Abstimmung mit Ihnen trifft.

Sollte keine Vertrauensperson zur Verfügung stehen, ist es über das Vormundschaftsgericht möglich eine amtliche Betreuung einzurichten.

Unter einer Patientenverfügung oder einem Patiententestament versteht man eine schriftliche oder mündliche Erklärung eines einsichts- und urteilsfähigen Menschen, dass er in bestimmten Krankheitssituationen, keine Maßnahmen zur Verlängerung seines Lebens wünscht und oder die Umstände seines Sterbens in einer bestimmten Art und Weise gestaltet wissen möchte.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen an die Pflegedienstleitung oder an die Mitarbeiterinnen des SKD. Wir halten Informationsmaterial zu diesen Themen vor und unterstützen Sie gerne.

Wohnbereiche (WB)

Unsere Einrichtung gliedert sich derzeit in fünf Wohnbereiche:

1. Etage	Wohnbereich I - Niedertor	Durchwahl: 3130
2. Etage	Wohnbereich II - Adenbachtor	Durchwahl: 3230
3. Etage	Wohnbereich III - Laurentius	Durchwahl: 3330
4. Etage	Wohnbereich IV - Obertor	Durchwahl: 3430
5. Etage	Wohnbereich V – Ahrtor	Durchwahl: 3530

Zurzeit sind die fünf Wohnbereiche zu zwei Organisationseinheiten zusammengefügt. Jede Organisationseinheit steht organisatorisch unter der Leitung einer Pflegefachkraft mit Zusatzqualifikation, vergleichbar mit der Stationsschwester im Krankenhaus.

Die Wohnbereichsleitungen und deren Stellvertretungen sind auch in der Bewohnerpflege tätig, bitte haben Sie Verständnis, wenn sie nicht auf Abruf zur Verfügung stehen. Vereinbaren Sie ggf. Gesprächstermine.

Wäsche

Wir übernehmen die Reinigung der persönlichen Wäsche und Kleidung der Bewohnerinnen und Bewohner, soweit sie maschinenwaschbar und maschinell bügelbar ist. Sollte einmal etwas kaputt sein, kann eine kostengünstige Ausbesserung vorgenommen werden.

Die Wäsche wird von einer Vertragswäscherei gewaschen und schrankfertig an uns zurückgeliefert. Um Verwechslung zu vermeiden muss jedes Wäschestück mit einem Namensschild (mit Barcode) gekennzeichnet sein.

Für das Zeichnen Ihrer gesamten Kleidung berechnen wir einmalig 32,00 €. Bitte achten Sie darauf, dass Kleidungsstücke mit einem Anteil an tierischen Fasern (Wolle, Seide, etc.) nicht für die Wäsche in der Vertragswäscherei geeignet sind.



Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, sollte die Bekleidung nach Möglichkeit vor dem Heimeinzug gebracht werden, damit sie rechtzeitig gekennzeichnet werden kann und keine Verwechslungen vorkommen. Bitte bedenken Sie, dass neue Kleidungsstücke, die im Laufe des Aufenthaltes hinzukommen ebenfalls gezeichnet werden müssen. Näheres erfahren Sie im Anhang, in der „Information zur Pflege der Oberbekleidung“ (S. 21).

Bei Kurzzeitpflege wird die Wäsche meist von den Angehörigen gewaschen. Sollte dies nicht möglich sein, bitten wir Sie Rücksprache mit der Heim- oder Pflegedienstleitung zu halten.

Zimmer

Bitte beachten Sie die eingangs erwähnten Informationen unter „Ihr Zimmer – Ihre kleine Wohnung“. Wir hoffen sehr, dass es gelingt Ihnen eine schönes Wohnumfeld zu schaffen.

Auf Wunsch erhalten Sie einen Zimmer- und einen Wertfachschlüssel.

Bei Auszug oder Versterben eines Bewohners muss das Zimmer komplett geräumt werden. Alle persönlichen Gegenstände (Kleidung, Möbelstücke etc.) sind mitzunehmen. Hilfsmittel, die von der Krankenkasse gestellt wurden, müssen im Hause verbleiben, bis sie vom entsprechenden Sanitätshaus abgeholt werden.

Zum Schluss

Unser Heim möchte Ihnen die Geborgenheit bieten, die Sie sich an Ihrem Lebensabend wünschen. Heimbewohner, deren Angehörige und Freunde sowie die Mitarbeiter bilden eine Hausgemeinschaft, die auf der Basis von Vertrauen, Geduld und Nächstenliebe wächst.

Wo viele Menschen aufeinander treffen, sind Freundlichkeit, wechselseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft wichtig, um eine gute Atmosphäre aufzubauen und zu erhalten.

Sollten Sie nach der Lektüre dieser umfangreichen Information noch Fragen oder Wünsche haben, stehen wir Ihnen gerne für weitere Ausführungen und Ergänzungen zur Verfügung.

4. Näheres zur Wäscheversorgung und zu mitgebrachten Speisen

Informationen zur Pflege der Oberbekleidung

Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf von Textilien für Ihre Angehörigen, dass die gesamte Oberbekleidung und Leibwäsche in einer gewerblichen Wäscherei gewaschen wird. Die Wäsche wird aus hygienischen Gründen chemo-thermisch behandelt. Insbesondere die Leib- und Nachtwäsche ist somit einem höheren Verschleiß ausgesetzt.

Zu Vermeidung von Reklamationen und Verlusten sollten folgende Hinweise beachtet werden:

1. Alle persönlichen Textilien, auch wenn sie zu Hause gewaschen werden sollten, müssen mit der im Haus üblichen Kennzeichnung versehen sein. Es passiert immer wieder, dass ungezeichnete Wäsche im Arbeitseifer in die Hauswäsche gelangt, diese Wäsche ist dann nicht mehr zuzuordnen und kann auch nicht ersetzt werden.
2. Sie sollten ausschließlich maschinenwaschbare und Trockner geeignete Textilien kaufen. Besonders geeignet sind T-Shirts, Sweatshirts, Jogginghosen (Bequemenhosen) aus Baumwolle oder Baumwolle/Polyester-Mischgewebe und Oberbekleidung wie Hosen, Jacken, Röcke und Kleider aus Kunstfaser (z. B. Polyester, Trevira 2000, Dralon) oder Mischgewebe. Bitte achten Sie darauf, dass bei Leibwäsche, Schlafanzügen etc. eine Pflege im Kochverfahren (Niedrigtemperaturverfahren mit 70°C) möglich ist. Für die Beschädigung bzw. den Verlust von Knöpfen, Schnallen, Schulterpolstern oder Reißverschlüssen können wir keine Haftung übernehmen.
3. Das Waschen von Textilien aus Wolle oder Seide ist mit besonderen Risiken verbunden. Die Gefahr der Schädigung durch den Waschvorgang ist groß, eine entsprechende Haftung kann nicht übernommen werden. Wir empfehlen deshalb beim Kauf von Textilien darauf zu achten, dass die maschinenwaschbar sind. Leider ist es aufgrund der Hygiene und der Arbeitsabläufe nicht möglich, eine Handwäsche durchzuführen. Sofern wir solche verschmutzte Teile erhalten, bitten wir um Verständnis, dass wir diese unbearbeitet zurückgeben müssen.
4. Die Oberbekleidung und Leibwäsche der Heimbewohner ist oft sehr stark verschmutzt. Bitte beachten Sie, dass alle Textilien aufgrund der zahlreichen Wäsungen einem natürlichen Verschleiß unterliegen. Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Angehörige über einen ausreichend großen Wäschebestand verfügt.
5. Bitte vermeiden Sie Textilien, die ausschließlich chemisch gereinigt werden können. Bitte beachten Sie, dass Ihnen die Kosten für die Chemische Reinigung in Rechnung gestellt werden.

Informationen für Angehörige/BesucherInnen zu mitgebrachten Speisen

Verehrte Besucherin, verehrter Besucher,

wir freuen uns über Ihren Besuch und möchten Ihnen einige Tipps geben, wie Sie Ihre Gesundheit und besonders die Gesundheit Ihrer Angehörigen bzw. Bekannten erhalten können.

Vielleicht haben Sie schon einmal davon gehört, dass Lebensmittel unter bestimmten Einflüssen, wie zum Beispiel bei hohen sommerlichen Temperaturen, oder wenn bestimmte Speisen nicht durcherhitzt werden, sich verändern und dadurch der Gesundheit des Menschen Schaden zufügen können.

Eine Süßspeise mit rohen Eiern beispielsweise birgt die Gefahr, dass die verwendeten Eier mit Salmonellen infiziert waren und eine Lebensmittelvergiftung auslösen. Gerade ältere Menschen reagieren auf verdorbene Lebensmittel besonders anfällig, da ihr Organismus häufig geschwächt ist.

Sie können selbst mit dazu beitragen, diese Lebensmittelvergiftungen zu verhindern, indem Sie auf bestimmte Lebensmittel verzichten oder gewisse Vorsichtsmaßnahmen einhalten. Wir haben die wichtigsten Punkte auf diesem Blatt für Sie zusammengestellt, damit sich Ihre Angehörigen auch wirklich über Ihre mitgebrachten Kuchen, Süßspeisen, Salate und ähnliches freuen können.

Wenn Ihre Angehörigen an einer ernährungsbedingten Krankheit, z.B. Diabetes mellitus, leiden, informiert Sie das Pflorgeteam gerne über Lebensmittel, auf die im Rahmen der Diät verzichtet werden muss.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre aktive Unterstützung und freuen uns über Ihren Besuch.

Ihr Pflorgeteam

vgl.: Deutscher Caritasverband (Hrsg.): Lebensmittel Hygiene-Handbuch für stationäre Soziale Einrichtungen, Freiburg i. Br.: Lambertus, 1998, Anhang

Tipps zu mitgebrachten Speisen und Lebensmitteln

Speisen und Lebensmittel, auf die Sie verzichten sollten:

Bitte bringen Sie **keine** Speisen mit, die unter Verwendung von **rohen Eiern** hergestellt wurden.

Rohe Eier sind oft mit Salmonellen infiziert. Sind die Eier nicht durcherhitzt oder durchgebacken, können sich die schädlichen Keime ungehindert vermehren und es besteht die Gefahr einer gesundheitlichen Beeinträchtigung. Auf Speisen mit rohen Eiern sollten Sie deshalb unbedingt verzichten.

Dazu gehören:

- Alle Speisen, auch Salate, die mit selbst hergestellter Mayonnaise aus rohen Eiern verfeinert wurden
- Süßspeisen mit Eigelb oder Eisschnee, z.B. Tiramisu
- Angesäumte Bouillons
- Kartoffelsalat mit rohem Ei
- Kuchen und Torten, wenn die Füllung oder die Creme mit rohem Ei hergestellt wurde

Verzichten Sie auf **Mett** und **Tatar**.

Rohes Fleisch kann ebenfalls mit Salmonellen belastet sein. In diesen Speisen vermehren sich die Mikroorganismen außergewöhnlich rasant. Mett und Tatar sind daher besonders gefährlich. Wir bitten Sie deshalb auf Speisen mit Mett und Tatar zu verzichten.

Bringen Sie nur Produkte mit, die ein ausreichendes **Mindesthaltbarkeitsdatum** aufweisen.

Vielleicht möchte der Bewohner/die Bewohnerin die mitgebrachte Speise nicht sofort essen und lagert sie noch einige Zeit im Schrank. Daher sollten Sie darauf achten, dass ein ausreichendes Mindesthaltbarkeitsdatum auf der Ware angegeben ist.

Vorsichtsmaßnahmen, die Sie berücksichtigen sollten:

Speisen, die grundsätzlich im Kühlschrank lagern, müssen auch **gekühlt transportiert** werden.

Eine konsequente Kühlung hindert Kleinstlebewesen an ihrer Vermehrung. Wenn Sie die Lebensmittel direkt vom Kühlschrank in eine Kühltasche mit ausreichend Kühlakkus packen, bleibt zumindest für ein bis zwei Stunden die Kühltemperatur erhalten.

Folgende Lebensmittel sollten Sie nur gut gekühlt transportieren:

- Joghurt, Quark, Pudding und andere Milchspeisen
- Nachspeisen
- Kuchen mit einer Füllung, die nicht mitgebacken wurde, z.B. Obsttorten, Cremetorten
- Wurst und Käse
- Feinkostsalate
- alle gegarten Speisen, egal ob Fleisch, Gemüse, Nudeln oder Reis

Bereiten Sie die Speisen erst an dem Tage zu, an dem Sie diese mitbringen.

Werden Lebensmittel zu lange im Voraus zubereitet, haben die schädlichen Keime genügend Zeit, sich zu vermehren. Daher sollten Sie Ihre mitgebrachten Speisen erst kurz vor Ihrer Abreise zu Ihren Angehörigen zubereiten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.
